

stoff) die Durchschnittstemperatur ermittelt werden, welche während der Zeit der Verdampfung in dem Raume vorhanden war. Ist p der Gewichtsverlust, s die Spannung, T die absolute Temperatur, so ist p_1 (der Gewichtsverlust bei einer bestimmten Temperatur)

$$= \frac{s_1 p T_1^2}{s T^2}.$$

Eine Tabelle für den Gewichtsverlust von 0 bis 55° ist angegeben. Der Apparat giebt recht befriedigende Resultate, derselbe erwies sich auch praktisch als brauchbar. *Sch.*

C. GELCICH. Verdunstungsmesser. ZS. f. Instrk. 10, 47—60.

In der Arbeit wird eine übersichtliche Darstellung der vorgeschlagenen und gebrauchten Verdunstungsmesser besprochen. Die Messungen haben deshalb so abweichende Werthe, weil die Bedingungen für die Verdunstung oft schon an nahe an einander gelegenen Localitäten verschieden sind, für weit aus einander liegende Orte selten mit einander vergleichbar sein werden und noch weniger Beobachtungen zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Localitäten mit einander vergleichbar und für allgemeine Schlüsse benutzbar sind. Sind doch auch solche Einflüsse, wie Terrainneigung, Terrainbeschaffenheit u. s. w., mit in Berücksichtigung zu ziehen; ist doch die Frage der Aufstellung (frei oder geschützt) nicht einmal entschieden, von der Aufstellung aber das Resultat abhängig, ebenso auch davon, wie weit die Flüssigkeitsoberfläche vom Gefässrande entfernt ist!

Man kann die Verdunstungsmesser in zwei Classen theilen. Entweder wird die Verdunstung durch Volumenverminderung des im Gefässe befindlichen Wassers mit einem Maassstabe gemessen, oder es wird die Verdunstung durch den Gewichtsverlust bestimmt. Für jede Kategorie lassen sich noch Unterabtheilungen aufstellen (communicirende Gefässe als Verdunstungsmesser, Wasserverdrängung als Princip des Evaporimeters etc.).

Die Anführung und Beschreibung der Apparate gehört zu Abtheilung 3, Abschnitt Meteorologische Apparate. Abbildungen und genaue Litteraturangaben erhöhen den Werth der Zusammenstellungen. *Sch.*

K. H. SOLBERG. Versuche über die Feuchtigkeit der atmosphärischen Luft. Öfvers. Svensk. Vet. Ak. Förh. 47, 49, 1890.